

Simone Dürmuth

Die „Klasse 2000“ lebt gesund

Das Projekt zur Gesundheitsförderung wird für dieses Schuljahr abgeschlossen



Mehr als 100 Grundschüler der Heinrich-Kaim-Schule in Schelklingen haben am Projekt „Klasse 2000“ teilgenommen.

SZ- Dürmuth

Schelklingen sz Die gesündesten Pausenbrote in Schelklingen haben wahrscheinlich die Grundschüler der Heinrich-Kaim-Schule dabei. Seit drei Jahren nimmt die Schule an dem Projekt „Klasse 2000“ teil, einem Projekt zur Förderung der Gesundheit von Grundschulern. Vier Jahre lang werden die Grundschüler dabei von einem Gesundheitsförderer besucht, der mit ihnen verschiedene Themen rund um das gesunde Leben behandelt.

In Schelklingen ist seit diesem Jahr [Manfred Jonek](#) der Gesundheitsförderer. Am Freitag hat er mit den Erstklässlern die letzte Einheit für das aktuelle Schuljahr durchgenommen. Jonek ist Sozialpädagoge und Heilpraktiker für Psychotherapie. In seiner Praxis in Neu-Ulm bietet er unter anderem Beratungen für Eltern an. Den Auftrag als Gesundheitsförderer habe er angenommen, weil er gerne mit Kindern arbeitet. Jetzt hat er das erste Jahr mit den Schelklinger Schülern verbracht und freut sich immer, in die Klassen zu kommen. „Die Schüler freuen sich, wenn auch mal jemand anderes da ist“, hat er den Eindruck.

Wichtig sei jedoch, keinen Unterricht mit erhobenem Zeigefinger zu machen. Und so schleichen sich die Gesundheitsthemen auch eher hinten herum ins Bewusstsein der Kinder. In der ersten Klasse wird zum Beispiel nicht das Rauchen an sich behandelt, sondern der Weg der Luft und das Atmen. In der zweiten Klasse geht es dann um Ernährung und Gefühle, in der dritten Klasse um Konfliktlösung und Kooperation unter den Schülern und in der vierten Klasse lernen die Kinder das Gehirn kennen, sie beschäftigen sich mit den Themen Glück und Werbung und mit Phänomenen wie Gruppenzwang. Dadurch sollen die Schüler lernen, Angebote und Trends zu hinterfragen. „Sie lernen auch, was sie damit schützen, wenn sie gesund leben“, ergänzt Jonek „nämlich ihren Körper“.

Auch die Klassenlehrerinnen der ersten Klassen, Esther Anhorn und Susanne Finkle stehen voll hinter dem Programm. Das ist auch wichtig, denn sie sollen die Impulse, die Jonek bei seinen zwei bis drei Besuchen im Schuljahr gibt, in den Unterricht weitertragen. Da werden beispielsweise gegenseitig die Pausenbrote angeschaut. Und die Kinder kritisieren sich gegenseitig. „liiihhh! Der hat ja Cola!“, tönt es dann schon mal durchs Klassenzimmer.

Ermöglicht wird das Projekt übrigens von verschiedenen Sponsoren, nämlich von Elektro Strobl, dem Förderverein der Heinrich-Kaim-Schule, dem Lionsclub Blaubeuren-Laichingen und der Küchengalerie Schelklingen.